Gleichheit und Fairness – Parascha Ekew

3. August 2023 – 16 Av 5783



Loyalität zu Deinem Volk

Als Haschem (Gott) zu Mosche Rabbeinu über das Am Jisroel (Volk Israel) sagte. “Sie sind ein widerspenstiges Volk, lass Mich in Ruhe und Ich werde sie vernichten”, verteidigte Mosche sie nicht, indem er über ihre guten Eigenschaften argumentierte. Stattdessen antwortete er Haschem: “Vernichte nicht amcha ve’nachalascha (Dein Volk, dein Erbe). Sie sind Dein Volk, Dein Erbe, das Du aus dem Mitzrayim (Ägypten) herausgenommen hast.”

Mosche Rabbeinu, der treue und hingebungsvolle Führer von Klal Jisrael (Gemeinschaft von Israel), wies die Kritik von Haschem nicht zurück. Stattdessen sagte er: “Das sind Deine Leute, Haschem, bleibe bei ihnen und kümmere Dich weiter um sie”. Auch wenn Klal Jisrael seine Fehler hatte, appellierte Mosche Rabbeinu an Haschem, Seinem Volk treu zu bleiben.

Einseitige Beziehungen

Es gibt hier eine wichtige Botschaft über Beziehungen. Die Leute hören das nicht gerne, aber Tatsache ist, dass nicht alle Beziehungen fair sind, manche sind einseitig. Manchmal steckt man mehr in die Beziehung als man herausnimmt.

Die Menschen machen den Fehler, wenn sie erwarten, dass ihre

Beziehung gleichberechtigt sein sollte, und sie beschweren sich, wenn das nicht der Fall ist. “Ich tue so viele Dinge für meine Frau und für unsere Beziehung, sollte sie nicht genauso viel dazu beitragen? Warum muss ich derjenige sein, der jeden Tag anruft und guten Morgen sagt? Ist es denn gerecht, dass ich mich immer melden muss und sie mich nie anruft?”

Und die Antwort lautet: nein! Es ist nicht gerecht und das ist auch in Ordnung so.

Unvermeidliche Einseitigkeit

Viele Beziehungen sind nicht “fair”, und daran ist auch nichts auszusetzen. Interessanterweise bekommt in sehr vielen Beziehungen jemand mehr als der andere. Oder zumindest in verschiedenen Bereichen gibt der eine mehr und der andere nimmt mehr. Und manchmal ist es auch ganz allgemein. Vielleicht sind Sie das offene Ohr und die Schulter zum Anlehnen in Ihrer Ehe. Vielleicht sind Sie der/die Klügere oder Sie verdienen mehr Geld. Es gibt immer jemanden, der mehr einbringt.

In meinem Buch “Mit jedem auskommen” gehe ich auf die verschiedenen Persönlichkeitstypen ein und erkläre, was zu Reibungen zwischen ihnen führt. Wenn Sie verstehen, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben, werden Sie feststellen, dass es unweigerlich Kombinationen geben wird, in denen ein Partner mehr gibt als der andere. Sie müssen vielleicht mehr Rücksicht auf die Gefühle Ihres Mannes nehmen als er auf Ihre.

Natürlich ist nicht jede Beziehung einseitig, wenn Sie also das Gefühl haben, dass dies für Sie nicht relevant ist, ist das gut. Aber in vielen Fällen geben Sie auf die eine oder andere Weise vielleicht mehr, als Sie bekommen. Wenn Ihnen das nicht gefällt und Sie immer dagegen ankämpfen und Gleichheit und Fairness fordern, werden Sie nie glücklich sein.

Bergauf Beziehungen

Sehr oft hilft schon allein das Verständnis, dass die Beziehung so aufgebaut ist, dabei, eine „ausgeglichene“ Ehe zu erreichen. Möglicherweise haben Sie jemanden geheiratet, der/die emotionalere Bedürfnisse hat als Sie. Sie müssen ihnen viel emotionale Aufmerksamkeit und Unterstützung schenken, bevor sie Ihnen das geben können, was Sie brauchen.

Nehmen wir das Beispiel des Bergauffahrens. Wenn Sie den Gang einlegen, der für das Bergabfahren vorgesehen ist, werden Sie sich ständig abmühen und viel Benzin verbrauchen. Wenn Sie aber erkennen, dass Sie bergauf fahren, können Sie einen anderen Gang einlegen, so dass alles reibungsloser und einfacher wird. Wenn Sie erkennen, dass Sie sich in einer schiefen oder “bergauf”-Beziehung befinden, können Sie einfach den richtigen Gang einlegen, um damit richtig umzugehen.

Hören Sie auf zu leiden

Zu akzeptieren, dass Sie in einer einseitigen Beziehung sind, bedeutet nicht, dass Sie leiden müssen. Im Gegenteil, es wird die Unannehmlichkeiten lindern, die Sie bis jetzt erlebt haben. Sie haben jetzt den Schlüssel in der Hand, um das zu bekommen, was Sie schon immer wollten. Damit Sie bekommen, was Sie brauchen und verdienen, müssen Sie erkennen, dass Sie vielleicht mehr geben müssen.

Baruch Haschem, viele Paare haben wahres Glück erreicht, indem sie einfach die Dynamik ihrer Beziehung erkannten und akzeptierten. Als sie aufhörten zu versuchen, quitt zu sein, konnten sie erstaunliche Teile ihrer Beziehung freilegen, derer sie sich nicht bewusst waren. Man muss vielleicht 60% geben, um nur 40% zu bekommen. Aber sehr oft ist das mehr als das, was Sie vorher bekommen haben! Sie werden es jetzt auch viel glücklicher und angenehmer bekommen.

Einseitige Elternschaft

Die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern ist fast immer einseitig. Du tust ständig etwas für deine Kinder und gibst ihnen viel mehr, als sie dir geben. Die Menge an Nachas (Zufriedenheit/Glück), die Sie bekommen, ist gering im Vergleich zu der Zeit, dem Geld und der Energie, die Sie investieren müssen. Der Grund, warum die Menschen eine so eklatante Ungleichheit und Ungerechtigkeit akzeptieren, ist, dass sie genau das erwarten und darauf vorbereitet sind.

Eltern, die die Beziehung zu ihren Kindern genießen, bekommen nicht mehr, als sie geben. Sie erkennen einfach, dass es notwendig ist, zuerst zu geben, viel zu geben, und die Nachas (Zufriedenheit/Glück) zu genießen, wird später kommen. Das Wissen, dass die Dinge einfach so sind, bereitet sie auf diese "Ungerechtigkeit" vor.

Ob Sie es wollen oder nicht, viele Ehen sind auch ungleichmäßig. Wenn Sie dies verstehen und akzeptieren, können Sie Ihrem Partner das geben, was er braucht, und die Unausgewogenheit etwas ausgleichen.

Vergessen Sie nicht

Manchmal versuchen die Menschen dies eine Zeit lang und sind erfolgreich. Dann hören sie auf, sich zusätzlich anzustrengen, was dazu führt, dass die Dinge wieder so werden, wie sie waren. Das passiert, weil sie vergessen haben, dass ihre Beziehung so funktionieren muss. Es ist nicht schlimm, wenn sie eine Erinnerung oder etwas Chizuk (Motivation, Verstärkung) brauchen. Sie brauchen nur die Erkenntnis, dass es sich nicht ändern wird, sowie die Akzeptanz und die Bereitschaft, es zum Funktionieren zu bringen.

Objektiv gesehen mag es klar sein, dass der Ehemann immer mehr gibt, und dennoch hat die Frau vielleicht das Gefühl, dass sie mehr gibt als sie bekommt. Das könnte daran liegen, dass sie hohe emotionale Bedürfnisse hat und mit dem, was sie bekommt,

nicht zufrieden ist. Das ist aber nicht wichtig. Selbst wenn beide Menschen das Gefühl haben, dass ihre Beziehung einseitig ist, wird sie funktionieren, wenn sie bereit sind, dies zu akzeptieren und ihr Bestes zu geben.

Seien Sie realistisch und akzeptieren Sie, dass es so ist, anstatt nachtragend zu sein. “Das ist die Beziehung, die ich habe, und ich bin bereit, alles zu tun, was nötig ist”. Eine gesunde Sichtweise mit echter Akzeptanz wird für alle Beteiligten sehr hilfreich sein und beiden Seiten den Zugang zu all dem potenziell Guten in ihrer Beziehung ermöglichen.

Es ist was es ist

Ich hasse es, die emotionalen Bedürfnisse von Menschen mit einer Krankheit zu vergleichen. Eine Krankheit hat einen negativen Beigeschmack, und es ist nicht negativ, emotionaler zu sein, aber es gibt definitiv Ähnlichkeiten. Eine Person, die nebach () eine Krankheit hat, hat besondere Bedürfnisse und muss entsprechend behandelt werden. Das Temperament und die Empfindlichkeiten einer Person können sie auch “pflegeintensiv” machen.

Angenommen, ein Ehepartner ist größer als der andere. Beide akzeptieren, dass es immer der Große und nicht der Kleine sein wird, der die Dinge aus den hohen Regalen holt. Das hat nichts mit Fairness zu tun. Es geht einfach darum, dass jeder die Dinge entsprechend seinen besonderen Fähigkeiten und Grenzen regelt.

Der größere Partner wird nicht nachtragend sein und darauf bestehen, dass sein kleinerer Partner wachsen sollte. Auch bei den emotionalen Bedürfnissen gibt es bestimmte Dinge, aus denen man nie “herauswachsen” kann. Manche Dinge können sich ändern, andere werden es nie.

Chinuch: Hohe Erwartungen

Elternschaft ist oft mit viel Stress und Herausforderungen

verbunden. Es kann zu dem Gefühl führen: “Dieses Kind ist so anstrengend. Ich gebe so viel und bekomme so wenig zurück”. Aber es ist wichtig, die Dynamik der Elternschaft zu verstehen. Manchmal muss man viel investieren, bevor man etwas zurückbekommt, und manchmal sieht man vorerst gar nichts.

Verstehen und akzeptieren Sie, dass es einfach so ist, wie es ist. Sie müssen wissen, dass es Ihr Kind ist, amcha v’nachlosecha (dein Volk, dein Erbe), und dass Sie der/die Einzige sind, der/die das Beste in ihm hervorbringen kann. Dann können Sie es ohne Groll und Schwierigkeiten tun und Euch an dem Nachas (Zufriedenheit/Glück) erfreuen, wenn es kommt.